

# Donnersberger Rundschau

## AKTUELL

### Coliforme Keime im Trinkwasser festgestellt

**SIPPERSFELD.** In Teilen der Ortsgemeinde Sippersfeld sind im Trinkwasser coliforme Keime festgestellt worden. Das haben die Verbands-gemeindewerke Winnweiler gestern Nachmittag mitgeteilt. Grund für den Eintrag sei vermutlich eine schadhafte Stelle in einer Zulaufleitung. Betroffen davon ist die sogenannte Hochzone von Sippersfeld: Hier werde der festgelegte Grenzwert für coliforme Keime derzeit überschritten. Um die gewohnte Wasserqualität wieder herzustellen, „führen wir in Abstimmung mit dem örtlichen Gesundheitsamt umfangreiche Rohrnetzspülungen und Desinfektionsmaßnahmen durch“, so Werkleiter Manfred Kauer. Um gesundheitliche Beeinträchtigungen auszuschließen, sollen die in diesem Bereich wohnenden Bürger das Wasser vorsorglich zehn Minuten lang abkochen, sofern es zum Trinken, Kochen oder zur Zubereitung von Speisen beziehungsweise Getränken verwendet wird. Voraussichtlich werden die erhöhten Werte noch mehrere Tage anhalten. Die VG-Werke werden Kauer zufolge informieren, sobald der Grenzwert wieder unterschritten wird.

Coliforme Keime werden leicht mit fäkalen Verunreinigungen oder E-Coli-Bakterien verwechselt. Dabei handelt es sich bei ihnen zunächst um sogenannte Indikatorkeime und noch keine Krankheitserreger. Werden coliforme Keime im Wasser gefunden, lässt dies auf Probleme im natürlichen „Schutzschild“ des Wassers schließen, was dann wiederum die Belastung durch andere, deutlich gefährlichere Keime ermöglicht. Allerdings ist gerade bei immungeschwächten Personen – wie Säuglingen, Kleinkindern, Kranken und älteren Menschen – eine Gesundheitsgefahr durch coliforme Keime nicht auszuschließen. |rhp/kra

### Coronavirus: keine Neuinfektion, Inzidenz weiter gesunken

**DONNERSBERGKREIS.** Das Gesundheitsamt hat gestern keine Neuinfektion registriert. Allerdings hat es einige Nachmeldungen und Korrekturen der Vortage gegeben. Seit Beginn des Ausbruchsgeschehens sind nach der aktualisierten Zahl 2852 Personen positiv auf das Virus getestet worden. Bislang sind 73 Todesfälle im Zusammenhang mit einer Sars-CoV-2-Infektion zu beklagen, sechs Erkrankte werden derzeit stationär behandelt. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Donnersbergkreis ist auf 69,0 gesunken und liegt weiterhin im hellroten Bereich. Von den momentan 142 aktiven Fällen entfallen nach wie vor die meisten auf die Verbandsgemeinde Eisenberg (65). Es folgen die VG Nordpfälzer Land mit 30, die VG Kirchheimbolanden mit 20, die VG Winnweiler mit 14 und die VG Göllheim mit 13 Infektionen. |rhp/kra

## SO ERREICHEN SIE UNS

### DONNERSBERGER RUNDSCHAU Verlag

Pariser Str. 16  
67655 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 3701-6300  
Fax: 0631 3701-6301  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300  
Fax: 0631 3701-6301  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400  
Fax: 0631 3701-6401  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen und Prospekte

Telefon: 0631 3701-6800  
Fax: 0631 3701-6801  
E-Mail: kaiserslautern@mediawerk-suedwest.de

### Lokalredaktion Standort Kirchheimbolanden

Schlossstr. 8  
67292 Kirchheimbolanden  
Telefon: 06352 7035-19  
Fax: 06352 7035-20  
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

### Standort Rockenhausen

Luitpoldstr. 20  
67806 Rockenhausen  
Telefon: 06361 91319  
Fax: 06361 91322  
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

## Endlich am (vorläufigen) Ziel

**KLEIN, ABER MEIN:** Erste Eindrücke von ihrem neuen Lebensmittelpunkt hat Romy Mann von der Nordseeküste übermittelt. Ihr neues, in Alsenbrück-Langmeil gefertigtes Tiny House hat die Reise an seinen vorläufigen Standort gut überstanden – Einblicke in ein etwas anderes Zuhause.

VON JOERG SCHIFFERSTEIN

### ALSENBRÜCK-LANGMEIL/DELVE.

Würde das Gespann mit dem angehängten Haus angehalten werden, halten die Reifen, gibt es auf der Strecke Engpässe, an denen es kein Weiterkommen geben wird? Alles spannende Fragen, die Romy Mann im Nachhinein – schwer erleichtert – mit einem Wort beantworten kann: „Nein“. Der Transport ihres Tiny Houses an die Nordsee hat reibungslos geklappt, die Aufstellung ebenfalls.

Der Trip mit dem Rohbau hatte in der Schreinerei von Richard Matheis in Langmeil in den vergangenen Monaten Gestalt angenommen. Das Haus ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bauzeichnerin und des Schreinermeisters, die sich erstmals einer solchen Aufgabe gewidmet haben, aber durchaus auch für Dritte bereit sind, ein individuelles Tiny House zu planen und zu bauen. Der Markt für die kleinen Gebäude boomt, vor allem für die fest installierten Minihäuser gibt es zahlreiche Serienangebote. Individuallösungen wie Matheis sie jetzt für Romy Mann und ihren Lebenspartner Richard Engel gebaut hat, sind noch die Ausnahme.

### Ein echter Hingucker

Der Trailer, also der mobile Unterbau des Hauses, kommt aus den Niederlanden, wo Mann ihn gekauft und dann nach Langmeil geschafft hat. Die beiden kennen sich seit Jugendtagen und waren gleichermaßen angetan von ihrem Projekt, das die RHEINPFALZ in verschiedenen Entstehungsphasen begleitet hat. Mit dem Baubeginn begann der Kampf mit den Kilos, denn 3,5 Tonnen durften nicht überschritten werden. Leichtbauweise war gefragt, Stabilität aber genauso, weshalb in der Schreinerei in liebevoller Kleinarbeit zuerst ein Fachwerk-Unterbau konstruiert und darauf dann später die Holzverkleidung aufgebracht wurde.

Das Gebäude erinnert an Nordeuropa, der Lack wurde Norwegerhölzern nachempfunden, das individuelle Design mit den gelben geschwungenen Linien und den asym-



Adresse auf dem Campingplatz, aber dennoch ein fester Wohnsitz.

FOTO: MANN

metrisch durchbrochenen Fenstern erinnert an ein Hobbit-Haus. „Wir stehen in Delve am Eingang des Campingplatzes, und natürlich ist das Haus dort ein Hingucker“, sagt Romy Mann. Sie sei bereits mehrfach angesprochen worden, wo sie es denn her bekommen habe. Die ersten Tage seien gewöhnungsbedürftig gewesen. „Wir sind ja quasi mit dem Rohbau hier aufgeschlagen und haben dann noch vieles gestrichen und installiert“, sagt Mann, die mit Lebenspartner und Hund Sally immerhin ein 200 Quadratmeter großes Grundstück bewohnt. „So ein Tiny House muss genauso geplant werden wie ein gro-

ßes Haus, da gelten Grenzabstände, und Regeln müssen eingehalten werden“, sagt Mann, deren amtliche Meldeadresse jetzt auf dem Campingplatz ist. Auch ein Zaun rund um das Grundstück wird in den kommenden Wochen aufgebaut.

Im Job angekommen  
Dass die Norddeutschen kalte Fische seien, kann die Pfälzerin übrigens nicht bestätigen. „Wir sind hier gut aufgenommen worden, die Leute sind überaus freundlich und kommen offen auf uns zu“, berichtet sie. In der Region Husum, am Nord-Ostsee-Kanal, hat sie bereits eine

Anstellung als Bauzeichnerin gefunden. Ihr Partner, der als Musiker viel in den Niederlanden unterwegs ist, starte seine Touren am gemeinsamen Tiny House. Wenn beide los müssen, kommt Hündin Sally mit zu ihrer Arbeit, erzählt Mann. Im Haus selbst laufe alles reibungslos: „Wir müssen nicht ausweichen oder warten, bis jemand auf der Couch sitzt, um vom einen ans andere Ende des Hauses zu kommen“, verneint sie die Frage nach möglicher Enge. „Das klappt gut, wir wollen das ja so, und erstaunlicherweise sind wir im neuen Haus noch schneller enger zusammengewachsen, als wir uns das vorgestellt haben.“

Gekocht wird elektrisch, Gas braucht sie nur für die Warmwasseraufbereitung. Auch ein Backofen kommt noch: „Wir haben uns schon entschieden, für die Waschmaschine einen kleinen zusätzlichen Bereich zu schaffen, dort wird dann auch ein kleiner Backofen seinen Platz finden.“ Obwohl es ihnen in der neuen Heimat gefällt, geht es vielleicht irgendwann weiter. „Mein Partner liebt die Berge, wer weiß.“ Doch das ist Zukunftsmusik. Und auch erst in 14 Tagen wird sie wieder einmal in die alte Heimat zurückkehren, zum Besuch – und sicher nicht für lange.

### DIE SERIE

„Klein, aber mein“: Der Traum vom mobilen Haus – in unregelmäßigen Abständen berichten wir über das Projekt. Teil eins der Serie ist am 24. Oktober, Teil zwei am 14. November, Teil drei am 16. April erschienen.

## Zu Fuß durch jeden Ort

**VOR DER WAHL:** SPD-Kandidat Matthias Mieves hat nach dem Studium einen Job bei den Sozialdemokraten abgelehnt

VON CHRISTIAN CLEMENS

Es sind wahrlich große Fußstapfen, in die Matthias Mieves tritt. Der 35-Jährige möchte als Nachfolger von SPD-Urgestein Gustav Herzog den Wahlkreis 209 für die Genossen direkt gewinnen. Dafür läuft er sich im wahrsten Sinne des Wortes die Füße wund.

Über 1,5 Millionen Schritte hat Mieves auf Wahlkampftour bereits gemacht. So verkündete er ein Zähler auf seiner Homepage. Kein Wunder, hat er doch ein ambitioniertes Ziel: Bis zum Wahltag will er in möglichst allen Gemeinden des Wahlkreises gewesen sein. 174 hat er bereits besucht. Er will die Orte und Menschen kennenlernen, aber auch sich selbst bekannt machen, war er doch längere Zeit von der politischen Bühne der Region verschwunden.

In Bruchmühlbach-Miesau aufgewachsen, machte er 2005 in Landstuhl Abitur, trat 2002 in die SPD ein. Mieves war schon damals politisch engagiert, als Schülersprecher, aber auch in SPD-Gremien auf Orts-, Kreis- und Unterbezirksebene. Mit 18 Jahren wurde er in den Ortsgemeinderat Bruchmühlbach-Miesau gewählt, arbeitete auch bei der damaligen Bundestagsabgeordneten Lydia Westrich. Die politische Karriere schien vor-



gezeichnet, spätestens als ihm nach dem Studium der Betriebswirtschaft und Anglistik in Mannheim eine Stelle bei der SPD angeboten wurde. Doch Mieves lehnte ab. Seine Mutter habe ihm geraten, erstmal etwas Ordentliches zu machen, verrät er

schmunzelnd. „Ich habe nicht immer auf sie gehört, da aber schon.“

Mieves machte Karriere bei der Deutschen Telekom, leitete dort zuletzt das Innovationsprogramm und die Innovationssteuerung. Sein Team beschäftigte sich mit der Fra-

ge: Wo muss das Unternehmen jetzt investieren, um den Kunden in einigen Jahren die dann aktuellen Technologietrends bieten zu können? Parallel dazu gründete er mit einer Freundin und seinem heutigen Ehemann, einem Facharzt für Anästhesie, einen Pflegedienst für schwer kranke und beatmete Patienten.

In seinem Job gehörte das Reisen ebenso dazu wie in seiner Freizeit. Schon während des Studiums absolvierte er Auslandssemester in Australien und Peru. Und hätte ihn Corona nicht ausgebremsst, wäre er 2020 nach Japan gereist. Dabei muss es nicht immer die Ferne sein. Mieves mag guten Wein, da sind auch die Weingüter der Pfalz lohnende Ziele. Etliche Jahre war auch die Politik nur noch Hobby. Der Gedanke, sich wieder zu engagieren, hatte er aber stets im Hinterkopf. Pflege, Ärzte- und Breitbandversorgung, technischer Fortschritt, Klimaschutz – Themen, die ihm in seinem Berufsleben begegnet sind, gehören nun zur politischen Agenda.

2018 hob er erstmals die Hand, als er sich parteiintern gegen Beate Kimmel um die Nachfolge von Kaiserslauterns Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt bewarb. „Ich habe krachend verloren“, sagt Mieves, aber er hatte sich ins Gedächtnis gebracht. Und 2020 schenken ihm die Genossen ihr Ver-

trauen, als es um die Nachfolge von Gustav Herzog ging. Gegen vier Mitbewerber setzte er sich schon im ersten Wahlgang durch.

Seine Ankündigung, möglichst alle Orte des Wahlkreises zu besuchen, wurde dennoch skeptisch beäugt, sagt er. Er machte jedoch ernst, ließ sich von seinem Arbeitgeber für zehn Monate freistellen: Kehrt er zurück, muss er sich intern neu bewerben. Sein Umfeld reagierte daher unterschiedlich: Ein „Bist du bekloppt?“ war ebenso dabei wie ein „Warum erst jetzt?“, berichtet der 35-Jährige. Von Familie und Partei erfahre er aber große Unterstützung. Bei seiner Wahlkreis-Tour werde er von Gruppen begleitet. „Die Leute haben gemerkt, der geht ja wirklich überall hin“, sagt Mieves.

## DREI THEMEN

- **Fairness:** Es muss fair zugehen, insbesondere bei Löhnen und Renten.
- **Klima- und Umweltpolitik:** Klimaschutz jetzt – und zwar vernünftig und bezahlbar.
- **Chancengleichheit:** Ärzte- und Glasfaserversorgung sichern – nicht nur in der Stadt, sondern gerade auch auf dem Land. |dc

—ANZEIGE—

### Werden Sie zum Heimat-Shopper im Donnersbergkreis

10.9.21 von 10-19 Uhr und 11.9.21 von 10-16 Uhr  
Über 60 Geschäfte\* sind bei der Heimat Shoppen-Aktion dabei!

Die Gewerbe- und Verkehrsvereine präsentieren sich:

10.9.21: **Kirchheimbolanden** - Stand auf dem Römerplatz mit Gewinnspiel und mehr  
**Rockenhausen** - Stand auf dem Marktplatz mit Foto-Walks, Gewinnspiel etc.

11.9.21: **Eisenberg** - Stand in der Fußgängerzone mit Freibier, Kuchen, Süßigkeiten, Blasmusik, Kinder-Unterhaltung...

**Winnweiler** - Stand auf dem Marktplatz mit Schaufenster-Rätsel (Gewinne über 1000,- €), Kalli Koppold von 10-12 Uhr, Speisen und Getränke

12.9.21: **Albisheim** - Stand im Obsthof Enders mit Speisen und Getränken, Musik und der Weinkönigin zu Gast

Mit freundlicher Unterstützung von

\* Alle Teilnehmer unter: [www.donnnersberg.de/Aktuelles](http://www.donnnersberg.de/Aktuelles)